

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

II. Das Alter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

ich todt und lebendig! Mache mich fromm
 6 und ewig selig, Amen. Doch läßt sich hierinn
 der Andacht nicht wohl was vorschreiben, wie
 sie es denn auch wenig bedarff: Denn ehe
 wirds dem Feuer an Hitze, als einem Christ-
 gläubigen Herzen an Materie zu beten fehlen:
 7 Ich meines Theils seufftze darum gerne zu
 Gott, wenn die Bet-Glocke schlägt, weil ich
 nicht zweifle, daß alsdann manches Christen-
 Herz dergleichen thut; Wann dann schon
 mein Seufftzerlein schwach ist, so nehmen es
 die andern stärkeren mit in die Höhe, als wie
 wir sehen, daß die Blut von einer Feuer-Pfan-
 ne, einen Stroh-Halm, oder Stücklein Pa-
 piers in die Höhe führet; Auch bin ich ver-
 sichert, daß aus vielen geringen und schwachen
 Seufftern ein starckes Gebet wird, als wie
 aus vielen dünnen Fäden ein starckes Band,
 damit wir den Allmächtigen gleichsam bin-
 den und zwingen können, daß er nach seinem
 8 Zorn nicht thun kan. Doch schlägt mir
 oft auch die Bet-Glocke, daß es kein
 Mensch, als ich, höret.

L I.

Das Alter.

1 ES ward ein Mann beerdiget, der das 93.
 Jahr seines Alters erreicht hatte. Als sich
 nun hierüber männiglich verwunderte, sagte
 Gotthold: Die Mäßigkeit und Unmüßigkeit
 sind

sind zwey schöne Mittel zu einem langen Leben; Ich nenne aber Mäßigkeit, wenn nicht allein der Mensch im Essen und Trinken, sondern auch, wann er im Zorn, in der Liebe, in der Furcht, in der Sorge, und andern dergleichen Unmuthungen Maas zu halten weiß; Wozu denn die Unmüßigkeit, die ihn ² in steter ordentlicher und beliebter Arbeit geschäftig hält, nicht wenig dienet, denn hiedurch werden viel böser Gedancken vertrieben, und den ungereimten Bewegungen vorgebauet: In dieser Betrachtung aber sehe ich nicht, ob es heutiges Tages vielen Leuten in der Welt Ernst ist, wann sie ihnen ein hohes Alter und langes Leben wünschen? Weil ich sehe, daß man dem fleischlichen Willen und allen seinen Begierden also den Zaum verhänget, als sollte er uns im vollen Rennen desto eher zum Ziel unsers Lebens bringen: Darum man auch selten einen so alten Mann, als dieser war, zu Grabe tragen siehet. Was mich betrifft, so weiß ich nicht, was ich mir wünschen sollte: Je länger Leben, je länger Rechnung: Je mehr Tage, je mehr Stunden: Je mehr Brodt, je mehr Noth: ⁴ Am Jüngsten Tage wird nicht gefragt werden, wie lange, sondern wie wohl wir gelebet haben? Und wann uns der Höchste etliche Jahre zuleget, so wird er auch wissen wollen,

Hh 3

wie